

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 5

März 1973

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 2:

Zum Frauentag 1973

Seite 3:

Auf Festivalkurs



Zum Solidaritäts-Subbotnik wurden auch wichtige Arbeiten in verschiedenen Bereichen der TH in Angriff genommen. Unser Bild zeigt Angehörige der Sektion Automatisierungstechnik im neuen Schödengebäude. Foto: Bachmann

Tätige Hilfe für Vietnam

Mehr als 1200 Angehörige unserer Hochschule beteiligten sich am 24. Februar am Solidaritäts-Subbotnik

Erzita der Absicht des Vietnam-Abkommens 'hatten viele' Angehörige unserer Hochschule und zahlreichste Arbeitskollektive mit neuen Verpflichtungen zur Beseitigung der Zerstörungen und zum sozialistischen Aufbau beauftragt. Und viele Angehörige des Lehrkörpers sowie Arbeiter und Angestellte unserer TH hatten bereits frühzeitig ihre Bereitschaft erklärt, sich entsprechend dem Aufruf der Spinnvereinschankamer in dem Solidaritäts-Subbotnik zu beteiligen.

So waren es schließlich mehr als 1200 Hochschulangehörige, die am 24. Februar auf Baustellen unserer Stadt in Betrieben und auch im He-

im, der Hochschule durch die persönliche Tat ihre Verbundenheit mit den vietnamesischen Klassenkämpfern bekräftigten. Dabei waren die äußeren Umstände denkbar ungünstig. Eine hohe Schneedecke sah den Organisatoren neue Probleme auf, und ununterbrochene dicke Schneefälle wäre auch dazu angehen gewesen, die Einsatzkräfte — zumindest bei den Außenarbeiten — zu dämpfen.

Doch nichts von alledem. Ob bei den 100 Mitarbeitern und Hochschullehrern, die im Baugebiet Vorkräfte, Planungsarbeiten durchführten, ob bei denen, die im VEB Ziegelwerke, im VEB Betonwerk oder im VEB Strickmode bei

der Planerfüllung helfen, ob im Einzelbau, wo Zäune gebaut wurden, oder in der Hochschule bei Weiterbildungsarbeiten — überall herrschte beste Stimmung und Arbeitsfreude, was sich u. a. darin zeigte, daß die Einsätze auf den Baustellen alle mit dem höchsten Stundensatz vergütet werden konnten. So konnten sich die erzielten Ergebnisse durchaus sehen lassen. Mit etwa 3000 geleisteten Stunden und einem erreichten Wert von über 16.500 Mark trugen die Angehörigen unserer TH nicht unwesentlich zum ausgerechneten Gesamtergebnis bei. Anlässlich der Abschreckung der erzielten Ergebnisse be-

(Fortsetzung auf Seite 3)

Im Ringen um die täglichen Aufgaben ist das Kollektiv gewachsen

Zu Ehren des 29. Jahrestages der Gründung der UdSSR haben wir das Kollektiv der Abteilung Materialwirtschaft, dem Kampf um den Titel 'Kollektiv der sozialistischen Arbeit' aufgenommen. Es war ein langer Weg bis dahin. Aus kleinsten Anfängen mit wenigen Mitarbeitern sind wir heute ein Kollektiv von 30 Mitarbeitern und Mitarbeitern im Bereich Materialplanung, Beschaffung und Abrechnung, des Einkaufs und der Lagerwirtschaft, dessen Leistungen auf die Grundfragen unserer Einsetzung in Lehre und Forschung, aktiven Einfluß nehmen.

Durch den häufigen Strukturwandel unserer Einrichtung standen wir oft vor neuen Aufgaben, die nur durch die hohe Einsatzbereitschaft des gesamten Kollektivs bewältigt werden konnten.

In den Anfangsjahren der Abteilung Materialversorgung haben wir in der Warenentnahme im Kellergeschoss des Mittelgebäudes mit einem sehr bescheidenen Normstellar und einem Sortiment von Büromaterial unsere Lagerwirtschaft begonnen, und heute beschaffen und bevorzugen wir für sein Speziallager die verschiedensten Materialsch-

ritte die innere Bereitschaft und die befruchtete Mitwirkung eines jeden Mitarbeiters unseres Kollektivs, immer wieder Neuland zu betreten, wäre die Bewältigung dieser Aufgaben sehr schwer geworden. Durch die Unterbringung der Lagerbereiche in mehreren Objekten der gesamten Hochschule war es recht einfach, ein gutes Kollektiv zu schmieden. Es galt durch die enge Zusammenführung bei dienstlichen Anlässen und in der Freizeit das Kollektiv zu festigen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Auf Festivalkurs:

Wir kämpfen um ein Thälmannbanner

Gemeinsame Ziele im Studentenwettbewerb

In der Ausgabe 2/1973 des 'Hochschulspiegels' wurde bereits über unsere Vorstellungen zum weiteren Ausbau der Beziehungen zwischen unserer FDJ-Grundorganisation und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (NETI) berichtet. Inzwischen besteht uns eine Kooperationskommission des NETI unter Leitung des 1. Sekretärs des Konsolidierungsausschusses, Dr. Bentzen. Sie stimmte nicht nur unseren Vorschlägen zu, sondern schlug eine breitere Einbeziehung der Kommunisten- und FDJ-Gruppen vor. Es wurden zwei Vereinbarungen abgeschlossen, die dem Erfahrungsaustausch, der Leistungssteigerung der Gruppen und dem persönlichen Kontakt zwischen den Jugendlichen beider Institutionen dienen sollen.

Wir wollen alle Gruppen gewinnen

So wird entsprechend der ersten Vereinbarung der Wettbewerb um die beste Gruppe in beiden Grundorganisationen ab April dieses Jahres nach gemeinsamen Auswertungskriterien geführt. Unsere Gruppen wissen bereits aus Briefverbindungen mit Gruppen des NETI, daß wir unsere Auswertungen auf vielen Gebieten wesentlich erhöhen müssen, um ein ebenbürtiger Partner zu sein. In ersten Stellungnahmen aus den

Gruppen heißt es aber, daß das kollektive Kräftepotential gut ist und daß mitgemacht wird. Unser Ziel ist: Wie beim Wettbewerb zum Festivalkurs wollen wir dafür alle Gruppen der Grundorganisation gewinnen. Gegenwärtig überprüfen wir, wie der persönliche Kontakt besser möglich ist. Mit Beginn des gemeinsamen Wettbewerbes wird jede unserer Gruppen einen Brief an eine Kooperationsgruppe des NETI schicken, in dem sie über sich berichtet. Die Leninstudenten des NETI und die Besten unserer TH tauschen ihre Studienergebnisse und Arbeitsmethoden aus. Außerdem soll gemeinsam mit der staatlichen Leitung ein Praktikumsaustausch ins Leben gerufen werden, und es sind die traditionellen FDJ-Studentenbrigaden besser zu nutzen. Denn damit auch die zweite Vereinbarung:

Erfahrungsaustausch zum Festivalkurs

So untersuchen in beiden Institutionen jeweils etwa 20 Jugendliche insgesamt 10 Probleme, auf die wir uns gemeinsam geeinigt haben, und fertigen bis zu den X. Weltfestspielen Dokumentationen an, die dann ausgetauscht werden.

Solche Probleme sind: z. B.: Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Studienleistungen zu verbessern?

(Fortsetzung auf Seite 3)

Herzlichen Glückwunsch allen Frauen und Mädchen unserer Bildungsstätte zum Internationalen Frauentag



DRV-Botschafter an unserer Hochschule

Zu einem Informationsbesuch wählte am 21. Februar der Botschafter der Demokratischen Republik Vietnam, Genosse Nguyen Song Tung (im Bild 3. von links), an unserer Hochschule. An dem Gespräch nahmen der unterstützende Rektor, Genosse Prof. Leister, der Sekretär der Parteileitung, Genosse Dr. Nawroth, sowie weitere leitende Genossen der Hochschule teil.

Genosse Dr. Leister versicherte dem hohen Gast, daß die Angehörigen unserer TH ihre Solidarität mit dem vietnamesischen Volk verstärken, um zum raschen sozialistischen Aufbau beizutragen. Während des Gesprächs, in dessen Verlauf auch andere Genossen das Wort ergriffen, kam zum

Ausdruck, daß die Ausbildung der vietnamesischen Studenten noch stärker auf die Belange ihres späteren Einsatzes in ihrer Heimat abgestimmt werden soll. Botschafter Nguyen Song Tung dankte den Angehörigen der Hochschule für die Unterstützung seines Volkes. Er hob hervor, daß von der wissenschaftlich-technischen Bildung des vietnamesischen Volkes entscheidend abhängt, in welchem Tempo es gelingt, die Folgen der imperialistischen Verbrechen zu überwinden und den sozialistischen Aufbau voranzutreiben. Deshalb, so betonte der Botschafter, sei es so wichtig, daß die vietnamesischen Studenten bestmöglich für die nach der Rückkehr in die Heimat vor ihnen stehenden Aufgaben gerüstet sind.

Den Wettbewerb zielstrebig weiterführen

Die Vertiefung der Wanderschaft des Ministerrates und des FDGB-Bundesvorstandes an unsere TH war vielen Arbeitskollektiven Anlaß, ihre Wettbewerbsverpflichtungen für das laufende Jahr zu überprüfen, zu präzisieren und die Anstrengungen zu ihrer Verwirklichung weiter zu erhöhen.

So sind allein die Angehörigen des Wissenschaftsbereichs Textiltechnik der Sektion Verarbeitendetechnik 125 Verpflichtungen für das Jahr 1973 eingegangen. Und im Wissenschaftsbereich Plast- und Kunststofftechnik der gleichen Sektion gibt es sieben Aufgabenstellungen für das Studentische Konstruktions- und Rationalisierungsbüro. Diese Aufgaben reichen von der Herstellung von Plastverarbeitungswerkzeugmodellen über die Anfertigung von Schreivorlagen für das Festival bis zur Entwicklung einer optischen Dehnungsvorrichtung für eine Zahnkrananlage.

Die Wettbewerbsverpflichtungen erstrecken sich auf Vorhaben zur Verbesserung der Lehre — z. B. geht es in einer Verpflichtung des Kollektivs Fachlehrerstellung darum, die vietnamesischen Studenten noch gezielter auf den späteren Einsatz in ihrer Heimat vorzubereiten — auf die sichere und unverzügliche Nutzung von Forschungsergebnissen für die Lehre, auf die Mitarbeit an Rationalisierungsmaßnahmen in der Konsumgüterindustrie — z. B. im VEB Trikotex Wittgensdorf und im VEB Feinwäsche Limbach-Oberr-

truhna —, aber auch um die Übersetzung sowjetischer Fachliteratur und auf zahlreiche Verpflichtungen, die die persönliche Qualifizierung betreffen.

Bereits diese wenigen Beispiele machen deutlich, welche Anstrengungen in diesen Bereichen unternommen werden, um mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs auf allen Gebieten unserer Arbeit rascher voranzukommen und einen höchstmöglichen Beitrag zur Erfüllung der unserer Hochschule im Jahr 1973 gestellten Aufgaben zu leisten.

Aufs Festivalkonto

Die FDJ-GOL-Rektorat, Direktoratsleiterin anlässlich der Woche der Waffenbrüderschaft ein zusätzliches Scheibchen auf die 'Goldene Fahrkarte' durch. Dabei wurden die FDJ-Mitglieder besonders aktiv durch das Reservistenkollektiv und die GST unterstützt. Insgesamt wurden 133 Scheibchen beschaffen. Der Reinerlös wurde auf das Festivalkonto überwiesen.

B.

0413